

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

20. Jahrgang

Berlin, den 12. Juni 1953

Nummer 24

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Die Kohlenwirtschaft der Tschechoslowakei

Mit einer Förderung von rd. 21 Mill. t Steinkohle im Jahre 1952 steht die Tschechoslowakei zur Zeit rangmäßig an der siebenten Stelle der steinkohlenfördernden Länder Europas (ohne UdSSR); in der Braunkohlenförderung nimmt sie mit einer Förderung von rd. 32 Mill. t unter den braunkohlenfördernden Ländern, den zweiten Platz ein. Die Vorräte an Steinkohlen werden nach dem derzeitigen Stand bis zu 2000 m Tiefe auf etwa 10 Mrd. t, die Braunkohlenvorräte auf etwa 12 bis 13 Mrd. t geschätzt. Hinsichtlich der Kohlenarten verfügt die Tschechoslowakei über Kohlen fast aller Inkohlungsgrade, jüngste Erdbraunkohle, Hartbraunkohle und die verschiedenen Zwischenglieder der Steinkohle bis zum Anthrazit.

4. das Rossitzer Steinkohlenbecken westlich von Brünn.

Weitere, jedoch nur kleinere und wirtschaftlich untergeordnete Steinkohlenlagerstätten finden sich bei Merklin im Süden des Pilsener Beckens, östlich davon bei Miröschau und Radwitz, ferner am Südrand der Sudeten in der Gegend von Hohenelbe, Starkenbach, bei Budweis, Brandau sowie in der Slowakei.

Das Hauptkohlengebiet von Mährisch-Ostrau und Karwin erstreckt sich aus der Gegend von Hoschialkowitz an der Oder ostwärts über Mährisch-Ostrau, Orlau nach Karwin in einer Länge von etwa 28 bis 30 km. Das Karbon im Ostrauer Gebiet enthält insgesamt 173 Flöze, von



Steinkohle

Die wichtigsten Steinkohlenvorkommen der Tschechoslowakei sind in der Rangfolge ihrer wirtschaftlichen Bedeutung die folgenden:

1. Das Steinkohlengebiet von Mährisch-Ostrau und Karwin (Teilgebiet des oberschlesischen Steinkohlenbeckens),
2. das Kladno-Schlan-Rakonitzer Becken und das Becken von Pilsen,
3. das Revier von Schatzlar-Schwadowitz (Teilgebiet des niederschlesischen Steinkohlenbeckens),

denen 63 mit einer Gesamtmächtigkeit von etwa 68 m Kohle als bauwürdig gelten. Die Mächtigkeit der einzelnen Flöze liegt zwischen 0,60 bis 2 m. Auch im Karwiner Revier handelt es sich um ähnliche Flöz-Mächtigkeiten wie in Ostrau. Ein großer Teil der in den Flözen des Ostrauer Reviers anstehenden Kohlen ist verkokbar. Bei den Kohlen des Karwiner Reviers ist die Backfähigkeit (bei erhöhtem Gasgehalt) erheblich gemindert. Obwohl einige Flöze noch verkokbare Kohlen liefern, ist der aus ihnen gewonnene Koks von nur geringerer Qualität. Der gesamte Kohlenvorrat in beiden Revieren wird nach ver-

schiedenen voneinander abweichenden Schätzungen bis zu 2000 m Tiefe auf 5 bis 10 Mrd. t angegeben. Die Förderung in diesen beiden Revieren machte in den letzten Jahren etwa 85 vH der gesamten Steinkohlenförderung der Tschechoslowakei aus.

Im Schatzlar-Schwadowitzer Revier handelt es sich zumeist um gutkokende Fettkohle, doch findet eine nennenswerte Kokserzeugung in diesem Gebiet nicht statt. Die Kohlenvorräte in dem gesamten Schatzlar-Schwadowitzer Revier werden bis zu 1200 m Tiefe mit etwa 80 bis 100 Mill. t angegeben.

Das Kladno-Schlan-Rakonitzer Steinkohlengebiet und das Steinkohlenbecken von Pilsen (Mittelböhmen) führen in ihrem Hauptflöz Gasflammkohlen mit einem Wassergehalt von 7 bis 10 vH und darüber, die nur stellenweise verkokbar sind. Der Heizwert liegt zwischen 5000 bis 6000 kcal.

Das kleine Rossitzer Revier enthält in zwei Flözen von 0,50 bis 3 m Mächtigkeit Schmiedekohle von 6900 bis 7000 kcal bei einem Vorrat von etwa 30 Mill. t. Die Förderung betrug in den Jahren vor dem letzten Weltkrieg etwa 450 000 t. Neue Förderergebnisse liegen bisher nicht vor.

Braunkohlen

Die wichtigsten Braunkohlenvorkommen sind folgende:

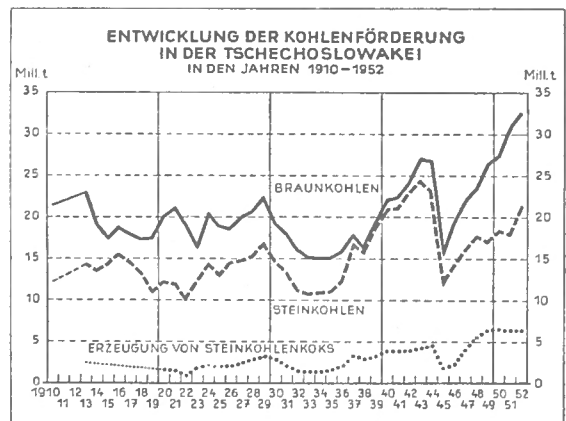
1. Das an den Südostabhängen des Erzgebirges gelegene nordböhmisches Braunkohlengebiet mit den Revieren von Teplitz-Brüx-Komotau, Falkenau und Eger,
2. das Vorkommen von Handlova in der Slowakei,
3. das Revier von Göding in Süd-Mähren, außerdem verschiedene kleinere Vorkommen in der Gegend von Budweis, bei Grottau und Sörgsdorf, ferner in der östlichen Slowakei bei Novaky, Potor u. a.

Das größte und für die weitere wirtschaftliche Entwicklung auch wichtigste Braunkohlenvorkommen ist das von Teplitz-Brüx-Komotau (auch als Vereinigte Bergreviere bezeichnet). Dieses Gebiet verfügt mit rd. 10,5 Mrd. t über die größten Braunkohlenreserven der Tschechoslowakei und hat mit rd. 75 vH auch den größten Anteil an der gesamten Braunkohlenförderung des Landes. Der Heizwert der Kohlen liegt im allgemeinen bei 4200 bis 5000 kcal; bei Osseg, nordöstlich von Brüx, steigt infolge tektonischer Einflüsse der Heizwert bis auf 6500 kcal und mehr. Die Fortsetzung dieses Kohlenggebietes nach Westen bildet das Braunkohlenvorkommen von Falkenau, das mit seinen Vorräten zwar erheblich kleiner ist (etwa 1 Mrd. t), jedoch insbesondere in den größeren Tiefen Kohlen von ausgezeichneter Qualität enthält (Josefi-Flöz, Agnes-Flöz). Noch weiter westlich liegt sodann die erheblich kleinere Egerer Mulde, die nur ein Flöz, 6 bis 8 m mächtig, enthält mit einer gut brikettierfähigen und auch schwelwürdigen Erdbraunkohle. Der Heizwert dieser Kohlen liegt bei 3000 bis 4000 kcal bei einem Wassergehalt von etwa 40 vH.

Wie in den Teplitz-Brüx-Komotauer Gruben wurde im Laufe der letzten Jahre auch der Abbau in den Gruben bei Handlova in der Slowakei stark erweitert. Dieses Revier führt ein unteres 2,50 bis 3,50 m mächtiges Flöz mit Glanzkohlen von 5000 bis 6000 kcal Heizwert und ein oberes Mattkohlenflöz von 0,60 bis 1,80 m und 4500 bis 5000 kcal. Teilweise sind die Flöze von Basaldurchbrüchen metamorphisiert. Die Vorräte dieses Reviers betragen etwa 120 bis 130 Mill. t. In dem südmährischen Kohlenbecken von Göding wird eine gut brikettierfähige Kohle von 2500 bis 3000 kcal gefördert. Ein Teil dieser Kohle findet als Heizstoff in dem Kraftwerk Hodonin in Göding Verwendung. Der Kohlenvorrat wird auf über 200 Mill. t geschätzt. Von den sonstigen Braunkohlenvorkommen in der Tschechoslowakei sind von einiger wirtschaftlicher Bedeutung nur noch die Vorkommen von Budweis in Süd-Böhmen und einige kleine Vorkommen in der Ost-Slowakei, die in letzter Zeit stärker in den Vordergrund zu treten beginnen.

Förderung, Außenhandel, Organisation

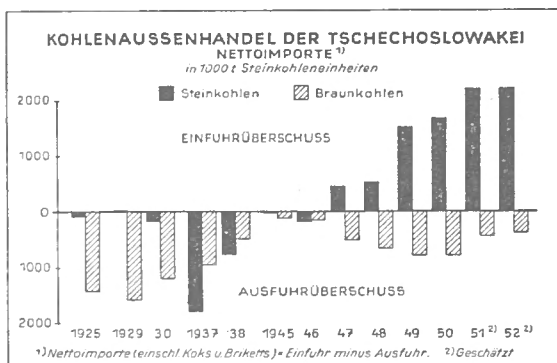
Das Schaubild läßt den ziemlich parallelen Verlauf erkennen, den die Steinkohlen- und Braunkohlenförderung der Tschechoslowakei bis zum Jahre 1945 hatte. Seit 1945 jedoch ist ein erheblich stärkeres Ansteigen der Braunkohlen- gegenüber der Steinkohlenförderung zu verzeichnen und diese Entwicklung ist im weiteren Fortschreiten begriffen. Im Jahre 1950 hatte die Braunkohlenförderung den während der deutschen Besetzung im Jahre 1943 erzielten Höchststand bereits wieder erreicht bzw. überschritten. Bei der Steinkohle war der Anstieg der Förderung bis zum Jahre 1948, wenn auch nicht so stark wie bei der Braunkohle, so doch ebenfalls beträchtlich. Seitdem ist die Förderung jedoch nahe-



zu die gleiche geblieben. Auch hat sie ihre bisherige maximale Höhe von 24,6 Mill. t vom Jahre 1943 noch nicht wieder erreicht. Die Braunkohlenförderung soll bis Ende des zur Zeit laufenden Fünfjahresplanes (1953) auf rd. 32 Mill. t, die Steinkohlenförderung auf 22 Mill. t gesteigert werden. Bei der Braunkohle ist dieses Ziel bereits im Jahre 1952 erreicht worden, bei der Steinkohle bestehen jedoch gewisse Schwierigkeiten. Insbesondere wird seit dem vergangenen Jahr über ein Zurückbleiben der effektiven Förderung

gegenüber den Sollziffern im Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevier Klage geführt.

Im Kohlenaußenhandel überwogen vor 1938 bei beiden Kohlenarten die Ausfuhr. Nach 1945 wurde jedoch weit mehr Steinkohle importiert als exportiert. Für Braunkohle ist dagegen die Außenhandels-Bilanz weiterhin aktiv geblieben. Nur noch in den Jahren 1945 bis 1948 fanden einige, aber kaum ins Gewicht fallende Importe von Braunkohle statt. Die Steinkohlenimporte erfolgten ausschließlich aus Polen. Empfangsländer der tschechischen Braunkohle (Rohkohle, Briketts, Schmelzkoks) waren Österreich, das Bundesgebiet und in ganz geringem Umfange die Schweiz.



Insgesamt stand der Tschechoslowakei in den letzten drei Jahren (1950 bis 1952) eine Kohlenenergiemenge — Braunkohlen in Steinkohlen umgerechnet — von 38,8 bzw. 41,5 bzw. 46,1 Mill. Tonnen zur Verfügung, d. h. 63 vH mehr als im Jahre 1938. Trotzdem wird die Kohlenversorgung des Landes von der eigenen Wirtschaftsverwaltung als völlig unzureichend bezeichnet. Hervorgehoben wird die Kohlenmangellage — besonders in Steinkohlenkoks — durch die beachtliche Ausweitung der tschechischen Industrie in fast allen ihren Zweigen (insbesondere auf dem Gebiet der Schwer- und chemischen Industrie). Die erhöhten Zuweisungen an Steinkohlen an die Schwerindustrie haben bereits eine steigende Zahl von Fabriken gezwungen, zur Verwendung von Braunkohlen minderer Qualität überzugehen. Auch die Eisenbahnlokomotiven werden nur noch mit Brennstoffen niedriger Wertigkeit befeuert. Praktisch bietet sich also dasselbe Bild, wie es auch von der sowjetischen Besatzungszone und den benachbarten Ostblockländern her bekannt ist.

Besondere Anstrengungen werden von der tschechoslowakischen Regierung dem Ausbau des Industriezentrums von Ostrau-Karwin und der Ost-Slowakei gewidmet, wo nahe der sowjetisch-rumänischen Grenze bei Kosičie ein großes Hüttenkombinat (Kapazität etwa 1 Mill. t Roheisen) im Entstehen ist. Im Zusammenhang damit soll die Braunkohlenförderung in der Slowakei einmal durch Modernisierung und Ausbau der Gruben in der Zentral-Slowakei, insbesondere im Süden in der Gegend von Modry Kamen, sowie durch Errichtung neuer Gruben in der Ost-Slowakei in einem solchen Ausmaße gesteigert werden, daß etwa von 1955/56 ab der gesamte Energiebedarf

in diesen Bezirken mit Braunkohlen gedeckt werden kann. Das Planziel ist eine Verdreifachung der slowakischen Förderung innerhalb der nächsten drei Jahre. In der Nähe von Modry Kamen wird zur Zeit eine neue Stadt (Sidiliste) erbaut, die für 20 000 Bergleute mit ihren Familien Platz bieten soll.

Allerdings besteht zur Zeit noch größter Mangel an geschulten Bergarbeitern. Um diesem abzuweichen und besonders auch um der bestehenden Überalterung bei den Grubenbelegschaften zu begegnen, sind im Laufe der letzten beiden Jahre — dies gilt besonders für das Ostrauer Revier — Tausende von jungen Berglehlrlingen eingestellt worden. Diese jungen Leute werden in Internatschulen untergebracht und erhalten neben freier Behausung und Verpflegung relativ hohe Zuschußbeträge ausgezahlt, die in weitem Abstand zu den Lehrlingslöhnen stehen, die in anderen Industriezweigen gewährt werden. Aber auch den älteren Bergleuten werden gegenüber den anderen Berufszweigen weitreichende Vergünstigungen zugestanden. Sie haben den längsten bezahlten Jahresurlaub, genießen den Vorrang bei der Einweisung in Erholungsheime und Krankenanstalten und erhalten außer ihren Löhnen sogenannte Loyalitätszulagen. Empfänger dieser Zulagen sind alle Bergleute, die mindestens ein Jahr ununterbrochen und ohne unentschuldigtes Fernbleiben in den Gruben arbeiten. Aktivisten- und Brigadetätigkeit, die Einführung des sogenannten Zyklusystems und sonstiger Methoden der Arbeits- und Leistungssteigerung sind Dinge, die im tschechoslowakischen Bergbau genau so betrieben und gefördert werden, wie in den Bergbaubetrieben der anderen Ostblockländer.

Ein Problem, dessen Lösung von der tschechoslowakischen Regierung mit besonderem Nachdruck betrieben wird, ihr aber auch größte Schwierigkeiten bereitet, ist die Modernisierung der Grubenbetriebe und ihrer Einrichtungen. Auch in der Tschechoslowakei wird der Übergang zu einer umfassenden Mechanisierung der Grubenbetriebe sowohl in der Gewinnung als auch in der Förderung angestrebt. Im Jahre 1952 sollten plangemäß fünf Gruben im Ostrauer Revier vollständig, weitere sechs Gruben teilweise, elektrifiziert werden. Versuche mit der Einführung von Kohlenkombines sowjetischer Herkunft sind im Gange, doch scheinen sie den an sie gestellten Erwartungen nicht ganz zu entsprechen. Auch wird zur Zeit auf der Schachthanlage Hlubina bei Ostrau erstmalig eine Kohlenkombi eigene Bauart (Ostravan 500) erprobt, die hauptsächlich für Flöze geringerer Mächtigkeit bestimmt ist. In den Steinkohlengruben wird der Strebbau bevorzugt und auch in den Braunkohlentiefbaugruben wird diese Abbauart in Verbindung mit den sonst im Steinkohlenbergbau üblichen Gewinnungs- und Fördergeräten vielfach angewendet.

Größter Wert wird von dem zuständigen Ministerium auf die weitere Fortbildung der Grubenbeamten und Bergleute gelegt. In Ostrau sollte im Jahre 1952 mit der Errichtung eines Kohlenforschungsinstitutes begonnen werden. Es ist aber bisher nicht bekannt geworden, ob dieses inzwischen seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Neuorganisation im staatlichen Handel der SBZ

Bei der neuerdings in der Sowjetzone erweiterten sogenannten Schwerpunktversorgung handelt es sich um die bevorzugte Verteilung von „hochwertigen Erzeugnissen“ und von Mangelwaren an die in ausgewählten Betrieben tätige Bevölkerung. Gleichzeitig soll ihre markenpflichtige Versorgung übernommen werden. Zunächst werden 41 Großbetriebe in die Schwerpunktversorgung einbezogen. In Zukunft soll das Prinzip dieser Versorgung auf alle volkseigenen Produktionsbetriebe ausgedehnt werden¹⁾ und damit zu einer speziellen Arbeiterversorgung führen.

Die Durchführung dieser Schwerpunktversorgung ist die bedeutungsvollste der im Rahmen einer Umorganisation des sowjetzonalen Versorgungssystems gestellten Aufgaben. Mit ihr wird eine weitere Sowjetisierung des Handelsapparates erreicht. Zwei Ziele sind bemerkenswert: Einmal sollen zur Überwindung der Versorgungsschwierigkeiten alle Reserven der Verbrauchsgüterproduktion ausgeschöpft werden, weiterhin will man die Voraussetzungen schaffen, knappe Versorgungsgüter der in der volkseigenen Wirtschaft arbeitenden Bevölkerung vorzubehalten, weil man das bisherige Rationierungssystem aufzuheben beabsichtigt.

Gleichzeitig mit der Ausdehnung dieses privilegierten Bevölkerungskreises vollzieht sich eine Wandlung in der Methode der Konsumgüterverteilung. Die Versorgung wird nunmehr enger als durch das allgemeine Kartensystem an die Leistung des einzelnen und seiner nach sowjetdeutscher Auffassung festgestellten Bedeutung für die Allgemeinheit gebunden. Durch gestaffelte Einkaufsausweise mit Sonderabschnitten für Mangelwaren soll die Klassifizierung selbst der privilegierten Bevölkerung aufrechterhalten werden, auch wenn die schrittweise weitere Aufhebung des Kartensystems erfolgt. Die Verteilung lebenswichtiger Güter wird mehr und mehr in die Industriebetriebe verlegt und damit einer leichteren Kontrolle unterworfen. Die Schwerpunktversorgung soll ein Mittel zum Anreiz für die ständig geforderte Erhöhung der Arbeitsnormen und zur Anziehung von Arbeitskräften sein.

¹⁾ Siehe Referat der Vorsitzenden der Staatlichen Kommission für Handel und Versorgung auf der 13. Tagung des ZK der SED; in „Die Wirtschaft“ Nr. 21 vom 22. 5. 53.

Die Bedeutung, die diesem Versorgungsprinzip beigemessen wird, ist aus der Tatsache zu erkennen, daß im Frühjahr 1953 ein neues staatliches Handelsorgan „Schwerpunktversorgung“, das der Lenkung und Kontrolle des Ministeriums direkt untersteht, gegründet worden ist. Es hat die bisherigen Funktionen von HO und Konsum innerhalb der Betriebsversorgung übernommen und wird in Verkaufsstellen, die der nicht zur Klasse der Privilegierten zählenden Bevölkerung verschlossen sind, innerhalb der Betriebe und auch in bestimmten Stadtteilen die Verteilung solcher Waren durchführen, die noch immer nicht für die Versorgung der gesamten Bevölkerung in ausreichenden Mengen vorhanden sind.

Der staatliche Einzelhandel verfügt damit über ein neues Handelsorgan. Zur gleichen Zeit ergangene Bestimmungen, die den Konsumgenossenschaften die bevorzugte und bedarfsgerechte Versorgung der Landbevölkerung und der HO die Versorgung der übrigen Bevölkerung der Bezirks- und Kreisstädte als Hauptaufgaben zuweisen, lassen erkennen, daß eine Aufteilung der Versorgung in drei abgegrenzte Bereiche angestrebt wird, von denen die dargestellte Schwerpunktversorgung den Vorrang zu Lasten der anderen erhält.

Ein besonderes Merkmal der Einrichtung der Schwerpunktversorgung ist die Mitverantwortlichkeit des stellvertretenden Direktors des betreffenden Werkes und die Einrichtung einer sogenannten Arbeiterkontrolle. Eine ungenügende Versorgung kann nun nicht mehr allein der staatlichen Lenkungsstelle zur Last gelegt werden, der Betrieb und die Arbeiterschaft werden mitverantwortlich gemacht. Durch Abschluß von Direktverträgen mit volkseigenen Gütern oder landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften oder durch die Einrichtung betriebseigener Schweinemästereien und eigener Gärtnereien sollen die Betriebe jede Möglichkeit zur Verbesserung ihrer Versorgung ausschöpfen. Sie sollen damit gleichzeitig veranlaßt werden, die von den staatlichen Lenkungsstellen nicht erfaßten oder z. B. durch Mangel an Transportmitteln nicht rechtzeitig zu befördernden Vorräte zu erschließen und damit die z. Z. bestehenden Versorgungsschwierigkeiten überwinden zu helfen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig,

Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Albert Wissler.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde Geraniestraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.

Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—.

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1952												1953			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			25	26	24	25	23,3	27	25,8	26	27	23,6	24,5	25,9	24	26	24	
Bank deutscher Länder																		
Guthaben in ausl. Währung ¹⁾ . .	BRD	Mill. DM	E	1784,9	1947,1	2212,5	2426,6	2826,1	3155,7	3374,4	3691,9	3976,5	3972,5	3971,5	3947,3	4149,5	4267,4	
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	"	"	"	29,9	23,7	25,4	32,5	18,8	30,4	26,1	19,0	33,6	42,8	33,0	23,1	17,7	78,1	
Inlandswechsel	"	"	"	3480,1	3343,6	2685,9	2641,6	2693,5	2293,4	2267,2	2301,0	2073,5	2097,5	2558,7	2342,7	2234,4	2053,7	
Lombardforderungen	"	"	"	858,0	736,8	603,5	784,9	627,5	533,9	451,3	642,4	698,9	641,1	436,0	431,5	516,7	506,6	
Forderung geg. d. öff. Hand	"	"	"	5745,5	5677,3	5729,4	5628,9	5238,8	5214,8	5159,8	4687,4	4695,6	4699,3	4509,9	4124,9	4020,3	4286,6	
Einlagen, insgesamt	"	"	"	2333,8	2384,6	2109,2	2071,1	2060,9	1795,3	1870,5	1845,7	1687,4	1748,6	2142,3	1580,5	1480,5	1608,4	
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	"	"	"	9873	10005	10111	10301	10406	10491	10709	10822	10976	11140	11270	11096	11335	11397	
Geldvolumen																		
Insgesamt ³⁾	BRD	Mill. DM	S	29925	30145	30240	30607	30904	31137	31893	32828	33114	33505	34306	34283	34718	35352	
dar. Bankeinlagen ⁴⁾	"	"	"	20948	21091	21083	21242	21464	21653	22127	22990	23111	23374	24089	24194	24395	24595	
dar. Sichteinlagen	"	"	"	11825	11961	11927	11874	12337	12407	12709	13381	13295	13451	14212	13637	13737	13864	
Nichtausgewies. öff. Giroguthab.	"	"	"	706	599	516	604	987	967	978	1518	1498	1470	1673	2133	2242	2014	
Geschäftsbanken																		
Einlagen (einschl. v. Kreditinst.)	BRD	Mill. DM	E	24260	25002	25612	25966	25935	26739	27504	27813	28466	29159	30419	30679	31709	32131	
Kurzfristige Forderungen	"	"	"	16889	17207	17570	17993	17799	18431	18816	19293	19929	20173	20122	21039	21597	21973	
Reservesatz (Verhältnis d. Bar- reserven zu den Sichteinlag.) . .	"	vH	"	20,1	21,4	21,7	18,9	21,7	21,0	20,2	18,8	17,3	18,9	27,2	20,3	19,8	19,8	
Finanzen																		
Kassenmäß. Einnahm. a. Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ⁵⁾	BRD	Mill. DM	S	1679,6	2546,9	1766,0	1733,3	2588,7	1949,4	1841,1	2870,0	1898,1	1915,1	2988,9	2410,8	1795,1	2828,6	
Besitz- und Verkehrssteuern ⁶⁾ . .	"	"	"	1224,3	2096,4	1329,8	1269,0	2123,4	1476,4	1403,9	2308,7	1561,1	1463,7	2453,5	1840,5	1321,4	2317,5	
Lohnsteuer	"	"	"	251,9	240,7	228,5	259,2	271,1	320,8	307,7	304,9	319,0	317,9	317,3	397,7	268,4	234,3	
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	121,6	535,7	164,6	135,1	564,4	207,9	177,3	641,0	233,1	167,1	687,5	269,5	186,9	714,0	
Umsatzsteuer	"	"	"	608,5	587,9	678,8	623,0	625,7	677,6	660,7	653,5	761,5	721,0	666,8	875,7	617,2	583,5	
Körperschaftsteuer	"	"	"	67,2	537,7	90,6	68,1	460,8	93,1	79,1	499,6	73,6	72,6	564,7	107,2	80,7	576,1	
Zölle und Verbrauchssteuern	"	"	"	455,3	450,5	436,2	464,3	465,2	473,0	437,2	561,3	537,0	451,4	535,4	570,2	473,7	511,1	
Spareinlagen																		
Insgesamt	BRD	Mill. DM	S	5383,0	5549,6	5715,1	5851,2	5994,2	6135,7	6287,5	6458,2	6695,7	6882,4	7403,8	7729,6	7986,0	8197,4	
dar. Kreditbanken	"	"	"	743,8	763,1	779,6	791,9	817,5	827,4	843,6	866,3	893,4	917,6	1077,2	1116,5	1138,9	1162,6	
Sparkassen	"	"	"	3566,1	3675,5	3793,2	3891,2	3978,3	4075,5	4176,9	4286,5	4449,1	4570,4	4850,3	5055,4	5229,6	5375,0	
Kreditgenossenschaften	"	"	"	837,4	861,0	881,6	896,6	913,8	933,0	957,0	985,0	1020,2	1049,3	1111,0	1164,3	1201,0	1226,3	
Postsparkassenämter	"	"	"	206,9	220,6	230,4	240,9	253,6	269,1	279,0	288,9	299,0	309,9	327,3	354,2	376,3	392,5	
Saldo der Ein- u. Auszahlungen	"	"	"	+167,2	+147,7	+153,6	+122,7	+129,4	+124,3	+141,1	+159,0	+213,1	+164,8	+353,7	+245,1	+204,9	+160,0	
Emissionen																		
Aktien	BRD	Mill. DM	S	5,1	11,4	28,1	10,7	16,7	13,7	15,7	47,3	28,6	57,4	43,3	24,0	9,1	61,0	
Langfr. Schuldverschreibungen ⁹⁾ .	"	"	"	26,2	156,0	59,7	252,7	21,8	69,9	123,3	65,0	105,0	98,7	794,0	157,5	80,5	232,5	
Boden- und Kommunal- Kreditinstitute																		
Umlauf an Schuldverschreibung. dar.	BRD	Mill. DM	E	1249	1311	1405	1466	1499	1534	1579	1638	1718	1815	1970	2085	2172	2264	
Hypotheken-Pfandbriefe	"	"	"	901	944	1014	1064	1092	1117	1154	1202	1262	1328	1457	1531	1590	1167	
Kommunalobligationen ⁷⁾	"	"	"	316	337	360	371	378	387	395	405	424	454	478	514	540	553	
Darlehensbestand, insgesamt ⁸⁾ . .	"	"	"	4900	5048	5200	5376	5542	5775	6020	6268	6570	6830	7197	6695	6842	4989	
Deckungsdarlehen	"	"	"	2154	2202	2244	2308	2362	2444	2504	2599	2708	2807	2929	2997	3090	3090	
Darlehen aus öfftl. Mitteln	"	"	"	2200	2270	2344	2428	2527	2656	2792	2936	3094	3226	3355	2751	2802	2802	
Sonstige Darlehen	"	"	"	546	577	612	640	653	675	724	733	767	797	912	948	949	949	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste bei Kredit- instituten und Postanstalten ⁹⁾ . .	BRD	Anzahl 1000 DM	S	21995	24791	28583	32275	30998	32967	29922	29559	32294	31822	34541	31992	31778	36531	
Vergleichsverfahren	"	Anzahl	"	13327	14667	18380	20368	19444	19159	15704	16505	17396	17078	19115	18147	18399	22100	
Konkurse ¹⁰⁾	"	"	"	71	84	87	126	111	109	134	100	91	76	75	101	88	105	
Aktienkursniveau																		
Kursdurchschnitt für Grundstoffindustrien	BRD	in vH des Nominal- wertes	E	170,01	155,41	153,60	152,21	149,00	148,43	161,64	161,63	151,72	148,48	148,12	145,74	140,62	139,28	
Eisen- und Metallbearbeitung	"		"	114,84	105,33	100,54	94,51	91,09	88,51	91,94	91,95	89,39	87,91	87,15	85,87	83,49	82,52	
Sonstige verarbeit. Industrien	"		"	114,85	105,97	100,55	92,02	89,53	88,15	88,22	90,33	88,15	86,90	86,38	84,01	82,25	80,30	
Handel und Verkehr	"		"	98,21	90,51	87,41	80,05	78,88	77,30	78,79	79,84	77,05	76,52	77,58	77,26	76,08	76,64	
Industrie, Handel u. Verkehr zus. . . .	"		"	130,77	120,01	116,50	111,19	108,77	107,44	113,09	113,87	108,67	106,83	106,68	104,95	102,01	101,00	
Kurse der 4% Wertpapiere																		
Kursniveau, insgesamt	BRD	vH	E	81,09	80,81	81,62	81,55	80,95	80,85	80,92	80,88	82,35	82,83	82,94	83,41	83,39	82,82	
Pfandbriefe der Hyp.-Banken	"	"	"	81,00	80,65	82,47	82,09	81,57	81,51	81,46	81,59	83,75	84,24	84,21	84,65	84,44	83,60	
Kommunalobligationen der öftrl. rechtl. Kreditanst.	"	"	"	80,50	80,50	80,50	81,08	81,00	81,00	81,00	81,00	82,92	82,92	83,58	84,00	84,08	84,08	
Industrieobligationen	"	"	"	83,71	83,28	81,83	81,85	80,56	80,23	80,57	79,87	79,39	79,83	80,15	80,59	80,78	80,66	
Außenhandel																		
Einfuhr, insgesamt	BRD ¹⁴⁾	Mill. DM	S	1461	1458	1279	1175	1122	1238	1192	1273	1496	1411	1695	1353	1177	1277	
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	1275	1378	1366	1407	1378	1489	1348	1426	1462	1374	1753	1262	1228	1474	
Saldo ¹¹⁾	"	"	"</															

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1952												1953			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			25	26	24	25	23,3	27	25,8	26	27	23,6	24,5	25,9	24	26	24	
Industr. Auftragseingang (arbeitsfähig) ^{1) 2)}	BRD	1949 = 100	D	180	183	187	189	200	184	181	198	205	212	179	168	174	195	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	208	220	232	227	226	216	195	212	224	232	198	192	184	200	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	216	212	211	216	227	194	206	208	216	236	216	180	203	228	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	117	114	115	122	145	139	142	173	174	166	125	131	135	158	.
Ind. Bruttoproduktionsw. ^{3) 4)}	BRD	Mill. DM	S	9277	9882	9362	9680	9233	9925	9743	10773	11322	10430	10220	9512	9091	10693	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		134,8	137,9	141,1	141,9	145,5	137,6	141,0	152,6	159,5	167,5	153,2	140,9	142,7	150,2	156,3
Bergbau	"	"	"	125,0	126,2	124,3	124,0	124,9	123,1	123,9	125,6	128,2	135,7	130,6	131,6	129,3	132,0	129,2
Energieerzeugung	"	"	"	200,9	197,8	189,5	184,2	183,7	183,1	189,4	202,4	211,6	222,6	223,1	219,3	213,8	212,6	203,8
Bau	"	"	"	83,1	111,9	135,7	144,4	157,2	151,8	160,9	164,1	159,6	157,2	111,7	84,7	87,8	139,8	161,0
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	123,6	127,4	126,6	129,2	132,7	128,0	130,6	139,3	142,1	144,0	131,3	129,2	131,5	138,5	141,9
Investitionsgüter	"	"	"	164,3	168,7	171,5	172,6	179,2	161,3	161,5	178,3	178,6	189,0	177,0	157,9	167,3	170,9	178,1
Verbrauchsgüter	"	"	"	127,7	125,2	128,7	124,0	121,6	117,5	127,2	147,1	159,7	169,5	152,9	145,1	143,2	148,8	156,7
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	104,6	105,7	119,7	123,8	130,8	122,4	123,0	127,3	156,0	173,8	153,4	116,6	112,3	122,7	136,4
Industrieprodukt West-Berlins	W-B	1936 = 100		48	51	50	48	46	42	51	59	58	60	54	49	55	61	61
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1151	1213	1163	1252	1216	1392	1357	1383	1436	1292	1349	1424	1264	1418	1282
1949 = 100	"	"	"	151,6	159,8	153,2	165,0	160,2	183,4	178,8	182,2	189,2	170,2	177,7	187,6	166,5	186,8	168,9
Roheisen	"	1000 t	"	988	1061	1000	1072	1015	1107	1110	1120	1168	1114	1102	1174	1070	1143	976
1949 = 100	"	"	"	166,0	178,3	168,0	180,1	170,6	186,0	186,5	188,2	196,3	187,2	185,2	197,3	179,8	192,1	164,0
Rohstahl ⁵⁾	"	1000 t	"	1232	1320	1212	1289	1224	1377	1352	1378	1464	1364	1335	1483	1335	1468	1276
1949 = 100	"	"	"	161,5	173,0	158,8	168,9	160,4	180,5	177,2	180,6	191,9	178,8	175,0	194,4	175,0	192,4	167,2
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	842	885	817	870	801	923	896	938	1009	919	920	999	871	946	823
1949 = 100	"	"	"	159,5	167,6	154,7	164,8	151,7	174,8	169,7	177,7	191,1	174,1	174,2	189,2	165,0	179,2	155,9
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	21938	23336	23639	25677	25434	22526	26199	29328	29837	25665	24403	24677	22561	26298	29053
1949 = 100	"	"	"	253,1	269,3	272,7	296,3	293,5	259,9	302,3	338,4	344,3	296,1	281,6	284,7	260,3	303,4	335,2
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	8034	8393	8428	9155	8893	9294	9056	9794	9791	8938	8559	7974	7364	8047	7281
1949 = 100	"	"	"	176,1	183,9	184,7	200,6	194,9	203,7	198,5	214,6	214,6	195,9	187,6	174,8	161,4	176,4	159,6
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	11680	13055	11665	12418	11236	11668	11485	10257	11511	11694	12450	12279	11159	13264	12661
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	10791	11019	9241	10750	7229	8681	9215	8284	9717	10614	10804	9887	10080	11020	10578
Zink (roh)	"	"	"	11743	12889	12593	12825	12227	12560	11956	11703	12180	11644	12482	12444	10993	12179	11727
Steinkohle ⁶⁾	BRD	1000 t	S	10240	10759	9714	10051	9229	10533	10181	10293	11051	10131	10427	10940	9894	10920	9850
1949 = 100	"	"	"	119,0	125,1	112,9	116,8	107,3	122,4	118,3	119,6	128,5	117,8	121,2	127,2	115,0	126,9	114,5
Koks ⁷⁾	"	1000 t	"	2872	3077	2975	3062	2998	3128	3160	3113	3266	3117	3355	3373	3043	3382	.
1949 = 100	"	"	"	137,1	146,9	142,0	146,2	143,1	149,3	150,8	148,6	155,9	148,8	160,1	161,0	145,3	161,4	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	387	415	380	389	366	446	433	441	429	408	466	460	433	475	274
Braunkohle	"	1000 t	"	7049	7268	6408	6504	6004	7012	6853	7054	7478	6877	7277	7409	6628	7327	6429
1949 = 100	"	"	"	117,1	120,7	106,4	108,0	99,7	116,4	113,8	117,1	124,2	114,2	120,8	123,0	110,1	121,7	106,8
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1344	1410	1251	1356	1270	1470	1419	1410	1458	1258	1345	1418	1285	1431	1294
Stromerzeugung ⁸⁾	BRD	Mill. kWh	S	4580	4754	4294	4307	4065	4420	4515	4759	5173	5101	5295	5277	4665	5054	.
1949 = 100	"	"	"	144,1	149,5	135,1	135,5	127,9	139,0	142,0	149,7	162,7	160,5	166,6	166,0	146,7	159,0	.
Gaserzeugung ⁹⁾	"	Mill. cbm	"	1376	1472	1429	1479	1438	1503	1520	1507	1581	1557	1622	1629	1481	1641	.
1949 = 100	"	"	"	138,3	147,9	143,6	148,6	144,5	151,0	152,8	151,4	158,9	156,5	163,0	163,7	148,8	164,9	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	125,7	139,3	139,6	143,8	146,2	152,4	153,4	151,4	156,5	155,6	164,4	163,8	150,2	172,4	174,2
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	13,7	15,2	13,6	14,8	14,1	15,6	13,8	13,1	15,0	14,5	14,8	15,3	15,1	17,7	15,2
1949 = 100	"	"	"	129,4	143,6	128,5	139,8	133,2	147,4	130,4	123,8	141,7	137,0	139,8	144,5	142,7	167,2	143,6
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	136,1	138,6	119,1	113,5	104,1	112,8	110,0	123,8	143,7	135,3	128,8	139,6	128,5	144,5	129,7
1949 = 100	"	"	"	143,5	146,1	125,6	119,7	109,8	118,9	116,0	130,5	151,5	142,7	135,8	147,2	135,5	152,4	136,7
Schwefelsäure ¹⁰⁾ (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	121,4	129,0	119,7	118,8	110,6	109,6	110,0	109,3	120,6	118,9	126,2	128,7	114,1	128,8	120,0
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	61,4	57,3	18) 38,0	39,8	43,6	49,4	53,8	56,4	61,7	61,9	63,4	59,4	50,2	63,5	60,0
Chlor	"	"	"	23,2	24,9	22,9	21,3	20,5	21,6	22,9	22,5	24,2	24,6	25,0	25,0	22,6	25,9	25,5
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	44,6	53,3	50,4	50,0	47,7	48,7	49,6	50,8	53,6	52,7	55,0	57,3	49,4	53,3	54,5
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	38,9	39,4	32,1	36,8	36,9	33,4	29,4	37,2	41,0	30,1	24,7	30,0	29,4	35,1	37,4
Kammgarne, Streichgarne ¹¹⁾	BRD	t	S	6631	6598	18) 5820	5985	5979	7574	7530	8980	9811	8765	8273	8519	7832	8553	7849
1949 = 100	"	"	"	120,7	120,1	105,4	108,4	108,3	137,2	136,4	162,7	177,7	158,8	149,9	154,4	141,9	155,0	142,2
Baumwollgarne	"	t	"	25558	24415	18) 21842	19695	17826	21468	20469	25840							